

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

90

Wien, am 20. März 1935.

Ehrung von Hausgehilfen mit langjähriger Dienstzeit.

Die Wiener Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung vom 1. März d. J. die Ehrung von Hausgehilfen mit langjähriger Dienstzeit durch die Stadt Wien und für diese Ehrung ein Statut beschlossen, das die Ehrung für eine 25jährige ununterbrochene Dienstzeit bei einem Dienstgeber durch Verleihung eines Anerkennungsdiploms und einer Ehrengabe von fünfzig Schilling, die Ehrung für eine 50jährige ununterbrochene Dienstzeit bei einem Dienstgeber durch Verleihung eines Anerkennungsdiploms und einer Ehrengabe von hundert Schilling vorsieht.

Die Verleihung erfolgt nur an Hausgehilfen (Hausgehilfinnen), die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, ein einwandfreies moralisches und staatsbürgerliches Verhalten aufweisen können und bei einem und demselben Dienstgeber (in seiner Familie) spätestens am Tage der Ueberreichung des Ansuchens um Verleihung einer Ehrung eine ununterbrochene Dienstzeit von mindestens 25 oder 50 Jahren vollstreckt haben; das Dienstverhältnis muss in diesem Zeitpunkte noch aufrecht bestehen. Von den Ehrungen ausgeschlossen sind Hausgehilfen (Hausgehilfinnen), die mit dem Dienstgeber in erster und zweiter Linie verwandt sind.

Die Ehrungen verleiht der Bürgermeister. Um die Verleihung der Ehrungen, die erstmalig hauer im Juni erfolgen, ist anzusuchen. Ein Anspruch darauf besteht nicht. Die Gesuche um Verleihung von Ehrungen könne bei der Magistratsabteilung 2, Rathausstrasse 14/16, Halbstock, in der Zeit vom 1. bis 30. April während der Amtsstunden schriftlich eingebracht werden. Den Gesuchen sind der Heimatschein des Hausgehilfen (Hausgehilfin) oder eine andere amtliche Urkunde, aus der die österreichische Bundesbürgerschaft unzweifelhaft zu entnehmen ist, und ein Zeugnis des Dienstgebers beizuschliessen. Die Ausstellung des Zeugnisses hat unter Benützung des amtlich aufgelegten Formulars zu erfolgen, das in den Einreichungsstellen der Bezirkshauptmannschaften der Wiener Bezirke und in der Magistratsabteilung 2 unentgeltlich erhältlich ist. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel im Betrage von 2 Schilling, das Zeugnis des Dienstgebers mit einem Bundesstempel im Betrage von 25 Groschen zu versehen.

Die Beschickung der Wiener Märkte.

Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, betrug die Zufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 10. bis 16. März an Grünwaren 11.892 Zentner, um 426 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Kartoffeln 7.025 Zentner, um 664 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Obst 2.735 Zentner, um 355 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Agrumen 4.510 Zentner, um 3.143 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Pilzen 11 Zentner, um 2 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Butter ebenso wie in der Vorwoche 284 Zentner und an Eiern 1.348.000 Stück, um 145.000 Stück mehr als in der Vorwoche. In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, wurden per Bahn 14 Waggons mit 100'9 Tonnen Fleisch auf den Markt gebracht, um 6'3 Tonnen weniger als in der Vorwoche. Dem Zentralfischmarkt wurden insgesamt 45.253 Kilogramm Fische, hauptsächlich jugoslawische und ungarische Karpfen sowie Kabeljau, zugeführt. Auf dem Rindermarkt ruhiger, auf dem Schweinemarkt lebhafter Geschäftsverkehr.